

Einsatz für Frauen und Mütter bei aktuellen Reformüberlegungen

Sehr geehrte Damen des Frauenbundes Bayern,

als Mitglied und im örtlichen Vorstand tätig, wende ich mich mit großer Sorge an Sie bezüglich der aktuellen politischen Überlegungen der Bundesregierung, insbesondere zur möglichen Abschaffung bzw. Einschränkung der Familienversicherung sowie des Ehegattensplittings.

In der öffentlichen Diskussion wird häufig argumentiert, diese Maßnahmen würden die Erwerbstätigkeit von Frauen stärken. Dabei wird jedoch aus meiner Sicht eine entscheidende Realität ausgeblendet: Viele Frauen arbeiten nicht in Vollzeit, weil sie einen erheblichen Anteil an Care-Arbeit leisten – in der Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen. Diese Arbeit ist unverzichtbar für unsere Gesellschaft, wird jedoch weiterhin strukturell benachteiligt.

Die geplanten Änderungen könnten genau diese Frauen besonders treffen:

- Der Wegfall der kostenlosen Familienversicherung würde vor allem Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigte finanziell zusätzlich belasten.
- Eine Einschränkung des Ehegattensplittings würde insbesondere Familien mit ungleich verteilten Erwerbszeiten spürbar treffen.
- Insgesamt entsteht der Eindruck, dass ein bestimmtes Lebensmodell (Vollzeit-Doppelverdiener) politisch bevorzugt wird, während andere familiäre Realitäten zunehmend unter Druck geraten.

Dabei fehlt es nach wie vor an grundlegenden Voraussetzungen wie ausreichender Kinderbetreuung, flexiblen Arbeitsmodellen und echter struktureller Unterstützung für Familien.

Ich halte es für äußerst problematisch, wenn notwendige Reformen einseitig zulasten derjenigen gehen, die Care-Arbeit leisten – und das sind nach wie vor überwiegend Frauen.

Gerade deshalb bitte ich den Frauenbund Bayern eindringlich, sich klar und sichtbar bei den zuständigen politischen Stellen für die Interessen von Frauen und Müttern einzusetzen. Es braucht jetzt eine starke Stimme, die darauf hinweist, dass Gleichberechtigung nicht durch zusätzlichen Druck entsteht, sondern durch faire Rahmenbedingungen für unterschiedliche Lebensentwürfe.